

P R E S S E D I E N S T

Pressedienst der „Osvobodilna fronta za slovensko Koroško“, Klagenfurt, Salmstraße 6

Jahrg. II.

30. Juli 1947

Nr. 20

BEWAFFNETE FASCHISTISCHE BANDITEN PROVOZIEREN INZIDENTE IM GRENZGEBIET.

ŽELEZNA KAPLA - EISENKAPPEL, 29.7.1947. In Kärnten halten sich mehr als 50.000 DPS auf, darunter eine grössere Anzahl Kriegsverbrecher, die von alliierten Staaten gesucht werden. Von diesen ausländischen Faschisten geniessen viele direkten Schutz der Behörden. In Eisenkappel versah der faschistische Emigrant aus Jugoslawien Jensterle Gendarmeriedienst und hat sich später durch Diebstahl gegen sein Amt vergangen. In Ferlach war der ~~Kriegsverbrecher~~ Goršek als Gendarm tätig; bei der Landesregierung der DP Dr. Prah, ein bekanntes Mitglied der fünften Kolonne aus Jugoslawien; in St. Kanzian ist der Kriegsverbrecher ~~Lorrah~~ als Kaplan angestellt, usw.

Die faschistische ~~Propaganda~~ wird noch durch prominente Faschisten ~~verschärft~~, die aus Anhaltelagern entlassen wurden, wie der ~~Leiter~~ der AO und Organisator der ~~fünften~~ Kolonne Steinhacker, die ~~gewesene~~ Frauenschaftsleiterin für den Bezirk Völkermarkt und das Miesstal Wilma Jobst, der Hitlermajor und ~~Oberstamführer~~ der zivilen SS Hönk aus St. Kanzian usw.

Diese geniessen volle Bewegungsfreiheit auch in der Sperrzone, wohin zahlreiche Antifaschisten und Funktionäre antifaschistischer Organisationen keinen Zutritt haben.

Frühere Nazisten und DPS sowie Kriegsverbrecher organisieren sich in legalen und illegalen Organisationen: Im BES, Wurfkommandos, organisierten illegalen Zusammenkünften.

Am Vorabend des Jahrestages des Naziputsches wurden Höhenfeuer abgebrannt: 1 auf der Petzen, 4 in der Umgebung von Bleiburg und etliche in der Umgebung von Völkermarkt.

In Slovenisch Kärnten hat sich mit dem Inzident in Leppen bei Eisenkappel, wo der Gendarmeriepostenkommandant von Eisenkappel Lepuschitz von bewaffneten Banditen getötet und der Gendarm Götzhuber verwundet wurde, die Lage weiter verschärft. Einige Zeit vor



diesem Inzident wurde in der Nähe von Leppen bei die jugoslawische Grenzwaffe von bewaffneten Banditen beschossen.

Obwohl die Lage eindeutig klar ist und trotz der Tätigkeit der faschistischen Elemente wurde nichts veranlasst, was darauf deuten würde, dass die Behörden die immer unerträglicher werdenden Verhältnisse auf dem Territorium von Slovenisch Kärnten zu liquidieren gedenken. Im Gegenteil, am 27.7. wurden der ehemalige Partisane Hojnik Ivan und der ehemalige KZ-ler Blajs Franz aus Leppen verhaftet. Am selben Tage wurde bei ausgesprochenen Antifaschisten eine Reihe von Hausdurchsuchungen vorgenommen. Diese Vorgangsweise ist gleichbedeutend mit Unterstützung der faschistischen Umtriebe und verschärft die Lage noch weiter.

GEHEIME NAZISTISCHE ZUSAMMENKÜNFTE

ŠT.JAKOB V R. - ST.JAKOB I;R. Am 24.7.47 fand beim bekannten Nazisten, dem ehemaligen Bauernführer Josef Gabruz in Velika vas-Längsdorf die regelmässige wöchentliche Versammlung der Nazisten aus der Gemeinde Št.Jakob - St.Jakob statt. Im Hause des gewesenen Bauernführers Gabruz wurde das Licht ausgelöscht. Zur Versammlung waren erschienen; Binder Josef aus St.Jakob, Arneitz Vinzenz, Fanter Peter und viele andere. Die Bevölkerung der Gemeinde St.Jakob hat Gelegenheit zu beobachten, dass solche Zusammenkünfte regelmässig allwöchentlich stattfinden, wobei der Versammlungsort jedesmal gewechselt wird.

EIN BEISPIEL EINES EINSCHÜCHTERUNGSVERSUCHES AN DER SLOVENISCHEN BEVÖLKERUNG.

ŠT.JAKOB V R. - ST.JAKOB I.R.: Am 28.7.47 gegen 11 Uhr befand sich der slovenische Jugendliche Gregor Gabreil auf dem Wege nach Hause. In der Nähe seines Heimes wurde er plötzlich von britischen Soldaten umzingelt. Aus einem Kukuruzacker sprang ein Offizier mit der Pistole im Anschlag, hinter ihm aber zwei Soldaten, einer mit einem Messer, der andere mit einer Schnellfeuerpistole. Vom erschrockenen Jugendlichen verlangten sie eine Legitimation. Weil sie dieser nicht bei sich hatte, setzte ihm der Offizier die Pistole an die Brust und forderte ihn zum Mitkommen

auf. Nach der Erklärung des Jugendlichen, dass sein Heim zwei Minuten von der Stelle entfernt sei, ging die ganze Gruppe mit ihm. Zu Hause legitiimierte sich der Jugendliche, worauf er freigelassen wurde.

DER SEKRETAER DES LANDESAUSSCHUSSES DER BEFREI-
UNGSFRONT WIEDER AUF FREIEM FUSS.

KLAGENFURT, 26.7.47. Karl Prušnik hat nach Verbüssung seiner 4 monatigen Arreststrafe, zu der er wider jegliches Rechtsempfinden der Kärntner Slovenen verurteilt worden war, weil er bei einer Manifestation der OF in Eisenkappel eine slovenische Fahne getragen, unter der er drei Jahre als Partisane gegen den Faschismus gekämpft hatte, wieder seine Funktion als Sekretär des Landesausschusses der OF angetreten.

DIE BAUERN SLOVENISCH KÄRNTENS FORDERN IHRE
RECHTE.

Slovenische Bauern finden Bundesgenossen im
österreichischen Gewerkschaftsbund.

Klagenfurt, 28.7.1947. An der am 26.7.d.J. stattgefundenen Wirtschaftskonferenz in Klagenfurt, die vom Bauernbund für Slovenisch Kärnten als Auftakt zum Beginn des neuen Wirtschaftsjahres einberufen wurde, nahmen Delegierte aus allen Gemeinden Slovenisch Kärntens teil. Neben anderen slovenischen Organisationen entsandte, der Einladung Folge leistend, auch der österreichische Gewerkschaftsbund zwei Vertreter in der Person des Kommunisten Kazianka und des Sozialisten Wanzer aus Völkermarkt.

Landesbauernkammer an der Konferenz desinteressiert.

Zu Beginn der Konferenz wurde die Feststellung gemacht, dass lediglich das Präsidium der Landesbauernkammer die Einladung zur Entsendung seiner Vertreter unbeachtet liess.

Die Landesbauernkammer sabotiert die Interessen
der slovenischen Bauern.

Die Konferenz beschäftigte sich vor allem mit dem Standpunkt, den die Bauernkammer den Klein- und Mittelbauern von Slovenisch

Kärnten gegenüber einnimmt. Die Ausführungen sämtlicher Bericht-
erstatter gipfelten in der Feststellung, dass sich die slovenischen
Bauern in einer äusserst schlechten wirtschaftlichen und sozialen
Lage befinden. Durch Germanisierung slovenischen Bodens mittels
fremder Kolonisatoren in der Vergangenheit und heute durch Aus-
nützung des Naziregimes zur Massenausiedlung und anderem Terror
seitens Meier Kaibitschs und seiner Leute, durch Nichterfüllung
der Wiedergutmachung dieser Schäden seitens der Landesbehörden
sehen die slovenischen Bauern ihrem wirtschaftlichen Ruin entgegen.
Die Forderungen des Bauernbundes für Slovenisch Kärnten, der in
der Landesbauernkammer nicht vertreten sei, werden unberücksich-
tigt gelassen.

Die Bauernkammern bevorzugen die ehemaligen
nazistischen Lieferbetriebe.

Aus den weiteren Ausführungen war zu entnehmen, dass bei der
Zuteilung von Produktionsgütern auch weiterhin die sogenannten
"Lieferbetriebe" aus der Zeit von 1939 - 1945, die die Stützen der
nazistischen Kriegswirtschaft waren, mit Sonderkontingenten bedacht
werden, obwohl sie heute die Ablieferung sabotieren, während slo-
venische Bauern, die ausgesiedelt, eingekerkert oder zwangsmobili-
siert wurden oder als Partisanen gegen den Faschismus gekämpft hatten,
nichts erhalten und für ihre Teilnahme am Kampfe gegen den Faschismus
auf Seite der Alliierten durch ungerecht hohe Ablieferungsverschrif-
ten bestraft werden. Die Verantwortung für diese Zustände trage die
Landeskammer, die als Domäne der ÖVP die Interessen der Grossgrund-
besitzer und Nazisten vertrate und dadurch diejenigen der slove-
nischen Klein- und Mittelbauern schädige.

Gewerkschaftsbundvertreter für gemeinsame Front
der Bauern und Arbeiter.

Als Sprecher des Gewerkschaftsbundes verwies Kazianka auf
den grossen Beitrag der Arbeiterschaft zur Wiederingangsetzung der
Produktion und würdigte die Notlage, in die infolge des herrschen-
den Wirtschaftschlows nicht nur die Arbeiter, sondern auch die ar-
beitenden Klein- und Mittelbauern geraten seien. Er verwies auf
die Notwendigkeit der Schaffung einer gemeinsamen Front der Arbei-

ter und Bauern gegen die Wirtschaftssabotage der Grossgrundbesitzer, Schieber und Schleichhändler. Der Gewerkschaftsbund fordere gemeinsame Arbeiter- und Bauernausschüsse zur Kontrolle der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion. Seine Ausführungen wurden mit grosser Befriedigung aufgenommen.

Beschlüsse der Konferenz.

Auf der Konferenz wurde die Entsendung einer Delegation beschlossen, die der Landesbauernkammer folgende Forderungen unterbreiten sollte:

1. Vertretung des Bauernbundes für Slovenisch Kärnten in der Landesbauernkammer, in den Bezirksbauernkammern in Villach, Klagenfurt und Völkermarkt sowie in sämtlichen Ortsbauernräten in den Gemeinden von Slovenisch Kärnten entsprechend den Resultaten der Kammerwahlen im Jahre 1932.
2. Die Opfer des Faschismus /Ausgesiedelte, Internierte, Partisanen/ sind im Sinne der Wiedergutmachung von der Ablieferungspflicht zu befreien, bis sie jenen Stand ihrer Betriebe erreichen, wie er vor dem Naziregime bestand.
3. Dem Bauernbund für Slovenisch Kärnten ist neben dem normalen Bedarf der slovenischen Bauern ein Sonderkontingent von 100.000 kg Zement und 5.000 kg Nägel zu bewilligen.
4. Eine einmalige Zuteilung von 500.000 kg diverser Kunstdünger als Schadengutmachung für die slovenische Landwirtschaft.
5. Gewährung einer slovenischen landwirtschaftlichen Schule in Goldbrunnhof zur Fachausbildung des slovenischen bürgerlichen Nachwuchses.

DER LEITER DER SLOVENISCHEN JUGENDELEGATION ZU DEN PRAGER FESTSPIELEN VERURTEILT.

KLAGENFURT, 29.7.47. Blaž Singer, der Sekretar des Bauernbundes für Slovenisch Kärnten, der bereits am 7.6.1947 wegen Anbringung von slovenischen Aufschriften zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden war, stand neuerlich vor einem mittleren Militärgericht in Klagenfurt. Er wurde beschuldigt, bei einer kulturellen Veranstaltung in Št. Janž v R. - St. Johann im R. eine politische Rede gehalten zu haben.

Obwohl er die inkriminierte Rede tatsächlich in einer behördlich bewilligten Mitgliederversammlung der OF, die vor der gleichfalls genehmigten Kulturveranstaltung stattfand, gehalten hatte, wurde er zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Den Zeugen, der diesen Tatbestand unter Beweis hätte stellen können, hat das Gericht überhaupt nicht eingenommen.

Abgesehen davon, dass die Verurteilung Singers auf Grund derart mangelhaft durchgeführter Verhandlung als offenkundig ungerecht bezeichnet werden muss, stellt sie gleichzeitig einen Schlag gegen den Jugendverband für Slovenisch Kärnten dar, da Singer in den nächsten Tagen die slovenische Jugenddelegation zu den Festspielen nach Prag hätte anführen sollen.

ÖSTERREICHISCHE BEHÖRDEN VERWEIGERN FUNKTIONÄREN DER OF DAS BESTRETEN DER SPERRZONE.

Klagenfurt, 30.7.47. Dem ehemaligen Partisanen und Mitglied des engeren Landesausschusses der OF Miha Riegl und dem Mitglied des Landesausschusses des Jugendverbandes für Slovenisch Kärnten Danilo Kupper, der gleichzeitig auch Mitglied des Landesausschusses der OF ist, wurde trotz mehrfachen Interventionen keine Entry Permit's für das Betreten der Sperrzone erteilt.

Dagegen aber genossen Nazisten und ausländische Faschisten das Vorrecht auf unbehindertes Passieren der Grenzsperrlinie und auf Bewegungsfreiheit in der Sperrzone.

DURCH IHRE TEILNAHME AM INTERNATIONALEN JUGEND-
FESTIVAL IN PRAG BEKUNDET DIE JUGEND VON SLOV.
KÄRNTEN IHRE SOLIDARITÄT MIT DER FREIHEIT-
LIEBENDEN JUGEND DER GANZEN WELT.

KLAGENFURT, 29.7.1947 Eine aus 20 Mitgliedern bestehende Delegation des Jugendverbandes für Slov.Kärnten ^{wird gemeinsam} mit der Abordnung der FÖJ am 1. Aug. nach Prag zu den Weltjugendfestspielen abreisen.

KLAGENFURT, 30.7.47. Zum Leiter der Jugenddelegation nach Prag war der frühere Funktionär des Jugendverbandes für Slov. Kärnten, Blaž Singer, vorgesehen. Singer wurde gestern von einem mittleren brit. Militärgericht in Klagenfurt zu 14 Tagen Arrest verur-

teilt.

Der Landesausschuss des Jugendverbandes für Slovenisch Kärnten sandte an das Festival in Prag ein Telegramm mit der Mitteilung, dass die Verurteilung des Delegationsleiters die Abreise der slovenischen Jugenddelegation nicht verzögern wird.

AUCH DIE JUGEND SLOVENISCH KÄRNTENS WIRD AM
BAU DER JUGENDSTRECKE ŠAMAC - SARAJEVO MIT-
WIRKEN.

CELOVEC - KLAGENFURT, 29.7.47. Am 4.VIII. wird eine 80 Mitglieder zählende Jugendbrigade aus Slovenisch Kärnten auf die Strecke Šamac - Sarajevo, die von der Jugend der jugoslawischen Völker gebaut wird, abreisen. Die Brigade benannte sich nach dem gefallenen Kärntner Partisanen und Kommandanten des I. Kärntner Partisanen-Bataillons "Tavčnan France - Lenart".

Die Jugend Slovenisch-Kärntens wird durch gemeinsame Arbeit mit der Jugend ganz Jugoslawiens die kämpferische Forderung der ~~gesamten slovenischen Jugend in Kärnten und aller Kärntner Slove-~~nen nach Vereinigung Slovenisch Kärntens mit dem Mutterlande mit Tito Jugoslawien, manifestieren.

FÜR DEN SICHERHEITSDIREKTOR IST DER JUGENDVER-
BAND FÜR SLOVENISCH KÄRNTEN "NICHT EXISTENT".

KLAGENFURT, 29.7.1947. Bekanntlich hat der Jugendverband für Slovenisch Kärnten in einem offenen Brief an alle Jugendorganisa-
tionen und die Kärntner Landesregierung dagegen protestiert, dass ihn der Sicherheitsdirektor in einem Erlass als illegal bezeichnete.

In seiner Erwiderung stellt sich nun der Sicherheitsdirektor in seiner Zuschrift G.Z. 21.308/SD/47/G neuerlich auf den Standpunkt, dass der Jugendverband für Slov.Kärnten "auf Grund der fehlenden Anmeldung bei den zuständigen österreichischen Behörden als nach dem österr. Gesetz nicht existent betrachtet werden muss und dies solange sein wird, bis die Sicherheitsbehörden im Besitze der nach dem Vereinsgesetz vorgeschriebenen Anmeldung sind.

Obwohl es auch der Sicherheitsdirektion für Kärnten nicht unbekannt sein dürfte, dass ^{der} Jugendverband für Slovenisch Kärnten bereits in der Zeit des bewaffneten Kampfes der Kärntner Slovenen

gegen den Nazifaschismus im Jahre 1942 als angeschlossene Organisation der Befreiungsfront für Slov. Kärnten entstanden war und obwohl er durch die Aufnahme in den Weltjugendbund bereits seine höchste Anerkennung gefunden hat, wird er vom Sicherheitsdirektor weiterhin als "nicht existent" angesehen.

Um dieser behördlichen Negierung seiner Existenz jede weitere Grundlage zu nehmen, hat der Jugendverband für Slov. Kärnten trotz seines langjährigen Bestehens am 29.7.1947 seine Statuten eingereicht und damit jede weitere formalrechtliche Anerkennung seiner Existenz unmöglich gemacht.

~~WURDKOMMANDOBERBEFÄHLE AUF KULTURELLE VERANSTALTUNGEN DER KÄRNTNER SLOVENEN SIND IN DEN GENEHMIGUNGEN DES KULTURAMTES DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG VORGESEHEN.~~

KLAGENFURT, 29.7.1947. In der gesamten Geschichte der Kärntner ~~als von den über alle slawischen Elemente der slawischen~~ kulturelle Veranstaltungen gang und gebe. Zwei Jahre nach der Niederringung des faschistischen Deutschland aber steigern sich solche Überfälle zu organisierten Aktionen illegaler faschistischer Gruppen, zusammengefasst in ~~Wurdkommando~~. Wie ~~diese organisierten~~ vorbereiteten Überfälle auf kulturelle Veranstaltungen der Kärntner ~~Slawen von Seiten der~~ Zentrale, den Behörden in Klagenfurt, vorgeesehen sind, zeigt folgendes Dokument, in dem das Kulturamt der Kärntner Landesregierung schon bei der Genehmigung der Veranstaltung "Blutvergiessen" bei der Ausführung vorsieht.

Hier die Abschrift dieses Dokumentes:

Landeshauptmannschaft
für Kärnten
Amt der Kärntner Landesregierung
Kulturamt

Klagenfurt, den 29. Juli 1947.

Die Aufführung des Stückes "Zelena virvica" wird genehmigt und zwar für den Ort Unterloibl. /Mit der Bitte, jedes Blutvergiessen tunlichst vermeiden zu wollen./

Amt der Kärntner Landesregierung
Kulturamt

Unterschrift: Guttenbrunner
/Kulturamt/